

148. Tu doch die Arbeit!

1. Mat.

1. Tu doch die Arbeit, von Gott dir ge-ge-ben, Tu sie mit Lie-be, die
Was bleibt denn übrig, o sag, von dem Ge-ben, Werke der Lieb' nur,

2. Mat.

Zeit eilt da-hin, ge-tan um uns hin. Nichts ist hier blei-bend,

nichts ist hier blei-bend, Al-les, wie schön auch, wird einmal ver-gehn;

Nur was getan ist aus Liebe zu Je-su, Das behält Wert und wird ewig bestehn!

2. Opfre die Zeit nicht den nichtigen Sorgen, Hilf den Gebundnen und lindre den Schmerz, Dein Licht laß scheinen, so klar wie der Morgen, Weis auf den Heiland, der Ruh' gibt ins Herz. Chor: Nichts ist hier zc.

3. Al- deine Arbeit und Leiden für Jesum. Er wägt sie völlig und schätzt ihren Wert, Droben eint, droben da finden wir wieder Früchte der Saat, die wir streuten auf Erd. Chor: Nichts ist hier zc.

Aus: „Geistslänge.“

149. Hier stehen wir von nah und fern.

1. Hier ste-hen wir von nah und fern In ei-nem Gei-ßt, vor
Je-su, sel'-ge Ma-je-stät, Ge-kreu-zigt einst und

ei-nem Herrn, Vereint zu Dank und Bit-te; } Stim-m an, Nimm an
nun erhöht, Tritt ein in uns-re Mit-te! }

Uns-re Lie-der, Die wir wie-der Vor Dich brin-gen, Dei-ne

Durch die Weiten Aller Länder aus-zubreiten.

3. Du hast uns Dir zum Haus ge-haut, Mit Segensblicden angeschaut, Gemehret und geschirmet; Hast unsre Brüder ausgesandt Und hüttest sie in jedem Land, Wo noch die Hölle stürmet. Leiden, Freuden Sind gemenget; Doch es dränget Deine Wahrheit Sich her-vor mit Siegesklarheit!

Herr-lich-keit zu sün-gen!

2. Was einst ein kleines Senfkorn war, Das breittest Du von Jahr zu Jahr nun aus mit mächt'gen Zweigen; Taufenden erwächst Dein Bund und öffnet Herz und Mund, Und Gottes Heil zu zeugen - Deinen unnen Lebensamen, Deinen Namen

4. Dein ist die Welt, Dein sind auch wir, Und alle Völker werden Dir Noch einst zu Füßen fallen; Du weckst sie aus des Todes Ruh' Und führst schon Erstlinge herzu Zu Salems heil'gen Hallen; Sendest, Spendest Licht und Segen Allermwegen Deinen Freun-den, Herrschest unter Deinen Feinden.